

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 27.11.2008**

öffentlich

**Ort:
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),**

Stadthaus, Wappensaal,

Zeit:

17:00 Uhr bis 20:11 Uhr

Anwesenheit:

siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Milad El-Khalil	CDU
Herr Wolfgang Kupke	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	DIE LINKE.
Herr Rudenz Schramm	DIE LINKE.
Herr Dr. Justus Brockmann	SPD
Frau Gertrud Ewert	SPD
Herr Prof. Ludwig Ehrler	MitBürger
Herr Mathias Weiland	BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN	
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	BG
Herr Jürgen Reichardt	Verw
Herr Uwe Wätzel	Verw
Herr Bernd Werner	Verw
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verw
Herr Norbert Böhnke	SKE
Frau Elli Kettmann	SKE
Herr Wolfgang Stauch	SKE
Frau Dr. Ulrike Wünscher	SKE

Entschuldigt fehlen:

Herr Erhard Preuk	DIE LINKE.
Herr Johannes Krause	SPD
Frau Sabine Wolff	NEUES
FORUM	
Herr Detlef Stallbaum	Verw
Frau Sabine Däschler	SKE
Herr Dr. habil Günter Kraus	SKE
Herr Uwe Oertel	SKE

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2009 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2007
Vorlage: IV/2008/07577
 - 4.2. Vertrag über die Förderung der Bühnen der Stadt Halle (Saale) für die Jahre 2009 - 2012
Vorlage: IV/2008/07534

Ergänzungsantrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage IV/2008/07534 -
 - 4.2.1 Vertrag über die Förderung der Bühnen der Stadt Halle (Saale) für die Jahre 2009 - 2012
Vorlage: IV/2008/07597
 - 4.2.2 Änderungsantrag des Stadtrates Rudenz Schramm (DIE LINKE.) zur Vorlage "Vertrag über die Förderung der Bühnen der Stadt Halle (Saale) für die Jahre 2009 - 2012" (Vorlage: IV/2008/07534)
Vorlage: IV/2008/07664
5. Wahl zweier Mitglieder des Kulturausschusses in das Kuratorium "Händelpreis 2009"
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 6.1. Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur institutionellen Förderung von Radio CORAX
Vorlage: IV/2008/07243
 - 6.2. Antrag der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+WG Volkssolidarität und der Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE zur Anbringung der Wappen eingemeindeter Ortschaften im Stadthaus
Vorlage: IV/2008/07523
7. schriftliche Anfragen von Stadträten
8. Mitteilungen
 - 8.1. Antrag der Fraktionen Die Linkspartei. PDS sowie NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE - zur Prüfung von vertrags-, betriebs- und arbeitsrechtlichen Vereinbarungen mit den kulturellen Einrichtungen
Vorlage: IV/2007/06541
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
 - 9.1. Anfrage des Stadtrats Misch zum TOP "Satzung und Änderung zur Satzung der Stadt Halle (Saale) für das Konservatorium "Georg Friedrich Händel" - verwiesen aus dem Finanzausschuss am 19.0808 in den Bildungsausschuss. Dort wegen Nichtzuständigkeit

am 16.10.08 verwiesen in den Kulturausschuss.

10. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Professor Ehrler eröffnete die Sitzung, stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Professor Ehrler schlug eine Änderung der Tagesordnung vor. Der TOP 4.1. des nicht öffentlichen Teils soll TOP 5 im öffentlichen Teil werden. Danach verschieben sich die Nummerierungen der folgenden Tagesordnungspunkte um jeweils eine Zahl nach oben. Der Ausschuss stimmte dem Vorschlag zu. Damit war die geänderte Tagesordnung angenommen.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

Es gab keine Ein- oder Widersprüche zur Niederschrift der Sitzung vom 05.11.2008. Damit war die Niederschrift genehmigt.

zu 4 Beschlussvorlagen

zu 4.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2009 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2007 Vorlage: IV/2008/07577

Herr Dr. Marquardt führte in die Problematik ein. Er wiederholte die Ausführungen der Frau Oberbürgermeisterin aus der Sitzung des Stadtrats vom Vortag. Danach sei es zunächst angesagt, eine grundsätzliche Zustimmung oder Ablehnung zu der vorgeschlagenen Einsparungssumme von 5 Mio. € zu artikulieren. Im Falle der Zustimmung würde die Verwaltung dann entsprechende Detailvorschläge zur Untersetzung machen. Herr Dr. Marquardt betonte, dass die vorliegende Liste als Vorschlagsliste zu verstehen und damit modifizierbar sei. Zuvor jedoch sei das Votum der Stadträte zur Einsparungssumme wichtig und entscheidend.

Herr Schramm machte deutlich, dass er von der Verwaltung bereits jetzt Detailvorschläge erwartet. Dies sei nach seiner Auffassung bei den angegebenen Beträgen unabdingbar, um eine grundsätzliche Entscheidung zu treffen.

Herr Dr. Marquardt erklärte, dass dies nicht Aufgabe der heutigen Sitzung sei. Heute gehe es um die grundsätzliche Entscheidung, für oder gegen den 5-Mio-Einsparbetrag.

Herr Dr. Wöllenweber fand es merkwürdig, dass man global abstimmen solle, obwohl eine Liste mit Vorschlägen vorliegt. So könne es keine Abstimmung geben.

Frau Dr. Bergner kann keine allgemeine Zustimmung geben, weil diese ohne Substanz erfolgen würde. Sie kritisierte, wie schon tags zuvor im Stadtrat, das Fehlen von kulturpolitischen Leitlinien. Diese würde helfen, eine Entscheidung in die eine oder andere Richtung zu treffen. Frau Dr. Bergner räumte ein, dass für das Fehlen der kulturpolitischen Leitlinien alle Partner, also Verwaltung und Stadträte gleichermaßen, verantwortlich seien.

Frau Ewert stimmte grundsätzlich einer globalen Entscheidung zu, weil die vorliegende Liste ja durchaus noch geändert werden könne. Frau Oberbürgermeisterin habe darauf ja im Stadtrat bereits hingewiesen. Im Falle einer grundsätzlichen Zustimmung könne man dann detailliert prüfen, was machbar sei und Schwerpunkte setzen. Im Falle der grundsätzlichen Ablehnung stünde alles in Frage, also der gesamte Haushalt. Dann könnten die Einrichtungen eigentlich gar nicht mehr planen und das wäre die schlechtere Alternative.

Frau Dr. Wünscher vertrat die Auffassung, dass die „globale Minderausgabe“ gar nicht beschlossen werden brauche. Außerdem kann es sein, dass der Stadtrat diese „globale Minderausgabe“ auch ablehne. Sie verwies darauf, dass in der Liste z. B. bei der „188“ der dort stehende Einsparungsbetrag eine Schließung des Hauses nach sich ziehen würde. Sie erwarte von der Verwaltung hier eine Erklärung, da es nicht schlechthin um eine Einsparung bei einer bestehenden Einrichtung ginge. Hier wäre die Schließung die Folge und da solle die Verwaltung doch ehrlicher Weise gleich eine Beschlussvorlage zur Schließung der „188“ einbringen.

Herr Dr. Marquardt wiederholte, dass die Liste Vorschläge mache und kein Dogma sei. Zum Thema der kulturpolitischen Leitlinien äußerte er, dass es in Zeiten von Haushaltskonsolidierung schwierig bis unmöglich sei, solche Leitlinien zu erstellen.

Herr Professor Ehrler ergänzte, dass sei so, weil sich keiner traue, zu sagen, was geschlossen werden solle.

Frau Ewert erinnerte die CDU-Fraktion daran, dass sich die Fraktion auch schwer getan habe, solche kulturpolitischen Leitlinien mit zu erstellen. Auch die CDU-Fraktion habe keine Vorschläge eingebracht, was ggf. zu schließen sei. Sie fragte Herrn Dr. Marquardt, ob in anderen Ausschüssen bereits solche Haushaltsbeschlüsse getroffen worden seien, wie sie heute hier vor dem Kulturausschuss stünden.

Herr Dr. Marquardt informierte, dass dies in einer ersten Lesung im SGGA erfolgt sei.

Herr Professor Ehrler fragte, ob, wenn der Kulturausschuss heute die vorliegenden Haushaltsaufstellungen beschließen würde, er damit automatisch auch die 5-Mio-Einsparung anerkenne.

Herr Dr. Marquardt erklärte, dass die Anerkennung der Einsparung sich auf dem gesamten Betrag beziehen würde. Allerdings sei für die Untersetzung der Summe die gesamte Verwaltung und nicht nur der Kulturbereich verantwortlich.

Herr Professor Ehrler sah nun Schwierigkeiten dahingehend, dass der Kulturausschuss mit der grundsätzlichen Anerkennung der 5-Mio-Einsparung automatisch eine Entscheidung auch für die anderen Ausschüsse mit treffen würde. Das geht nach seiner Meinung jedoch nicht.

Herr Dr. Marquardt verdeutlichte, dass es nur um die globale 5-Mio-Einsparung gehen könne und nicht um einen proportionalen Anteil der Kultur daran. Entweder man sei für die 5-Mio-Einsparung im Ganzen oder dagegen.

Herr Böhnke erklärte, dass der Kulturausschuss rein formal für die Liste gar nicht zuständig sei. Ein derart globaler Vorschlag könne nur in der Sitzung des Stadtrats beschlossen werden. Die Fachausschüsse seien dafür nicht zuständig.

Herr Professor Ehrler schloss sich dieser Auffassung an.

Herr Dr. Wöllenweber empfand es schon fast als einen Trick, dass erst pauschal und danach detailliert abgestimmt werden solle. Im Fachausschuss muss es genau anders herum gehen. Der Fachausschuss müsse die globalen Vorgaben in ihrer Umsetzung diskutieren und beschließen. Deutlich werde das problematische Vorgehen bei der gegenwärtigen Haushaltsdebatte z.B. darin, dass die Kultur allein 2,3 Mio. € der 5 Mio. aufbringen solle. Das sei zu viel.

Herr Böhnke erklärte, dass, wenn der Kulturausschuss heute den Haushalt beschließen würde, Frau Oberbürgermeisterin aber gestern das Gegenteil gefordert habe, zunächst das pauschale Votum, später die Detaildiskussion, würde das bedeuten, dass der Kulturausschuss doppelt beraten würde.

Herr Dr. Marquardt erwiderte, dass die Liste heute nicht besprochen werden müsse, da sie nur ein Diskussionsvorschlag und keine Beschlussvorlage ist.

Herr Misch stellte fest, dass a) die Verwaltung 5 Mio. € einsparen will und b) die Liste der Vorschlag ist, wie das realisiert werden könnte. Damit hat aber die Verwaltung Prioritäten gesetzt und dem Stadtrat gezeigt, welche Akzente die Verwaltung setzt.

Herr Schramm fasst zum Verständnis zusammen: wenn der Kulturausschuss z.B. bei der „188“ heute diskutiert, dann der Pauschalbeschluss kommt, man später erneut diskutieren müsse.

Frau Dr. Wünscher erklärte, dass sie die Erklärung im Stadtrat so verstanden habe, dass die Liste ein Vorschlag ist. Die Fachausschüsse sind dann damit beauftragt, zu prüfen, ob das so geht und eine detaillierte Untersetzung zu erarbeiten bzw. erarbeiten zu lassen.

Herr Dr. Marquardt erklärte, dass er das so verstanden habe, dass der Kulturausschuss nur die 5-Mio-Einsparung beschließen soll.

Frau Ewert schloss sich dieser Auffassung an.

Frau Dr. Wünscher sah eine andere Interpretation. Sie sehe das so, dass man sich nach der pauschalen Zustimmung zur 5-Mio-Einsparung nur noch in der Liste bewegen könne.

Herr Dr. Marquardt entgegnete, dass durchaus weitere Vorschläge gemacht werden könnten.

Herr Professor Ehrler meinte, dass die momentane Diskussion in dieser Art endlos wäre.

Herr Misch ergänzte, dass die Minderungen bereits jetzt eingearbeitet und diskutiert werden müssten.

Frau Dr. Wünscher erklärte, dass die Verwaltung die Minderungen bereits hätte in die UA-Listen einarbeiten sollen.

Herr Misch meinte, dass die Verwaltung den „Schwarzen Peter“ zu konkreten Aussagen über mögliche Einsparungen dem Kulturausschuss zuschieben würde. Eigentlich erwarte er von der Verwaltung konkrete Aussagen und der Kulturausschuss würde dann sagen, ob dem zustimmen könne oder nicht.

Herr Böhnke wünschte sich ein analoges Vorgehen wie im SGGA.

Herr Professor Ehrler fragte, wie es nun in der Debatte weiter gehen solle.

Herr Kupke erklärte, dass er ohne Fakten keine Diskussion führen könne. Er belegte diese Ansicht am Beispiel der Bibliothek, wo er sich konkrete Aussagen, wie der in der Liste stehende Sparbetrag erreicht werden könne, wünsche.

Frau Ewert bestätigte, dass auch ihr Fakten fehlen. Sie bezog sich auf den Bereich der Volkshochschule. Da müsste doch eigentlich vor der Diskussion ein Prüfergebnis vorliegen, sonst sei keine Abwägung und kein Beschluss möglich.

Herr Dr. Marquardt informierte, dass gegenwärtig Verhandlungen zur Thematik der Zusammenarbeit mit der Volkshochschule des Saalekreises begonnen haben.

Herr Professor Ehrler schlug vor, nunmehr alle vorliegenden Listen der Unterabschnitte durchzugehen.

Frau Dr. Wünscher fragte, wann sie die zahlreichen Fragen, die das ZGM betreffen, an den Eigenbetrieb stellen könne. Beim Studium der UA-Listen sei ihr aufgefallen, dass gerade bei den Positionen, für die das ZGM verantwortlich sei, schwer nachvollziehbare Zahlen stehen. Dies betrifft vor allem Mieten, Bewirtschaftung, Reinigung sowie Bewirtschaftung aus Vorjahr.

Herr Dr. Marquardt verwies darauf, dass die Leiter der Einrichtungen anwesend seien und ggf. Fragen beantworten können.

UA 3000 - Allgemeine Kulturverwaltung

Frau Ewert knüpfte bestätigend an die vorherige Anmerkung von Frau Dr. Wünscher an. Auch ihr erscheinen die Angaben vom ZGM als willkürlich.

Frau Dr. Wünscher erkundigte sich nach den Steigerungen bei Mieten und Reinigung.

Frau Montag (Kulturbüro) sagte zu, dass ggf. fehlende Angaben vom ZGM abgefordert und dem Kulturausschuss nachgereicht werden.

Herr Dr. Marquardt ergänzte, dass die Fragen zum ZGM dann gebündelt im Finanzausschuss gestellt werden können.

Frau Dr. Wünscher hinterfragte die Senkung bei den Sachausgaben und bei der Werbung.

Herr Reichardt (Kulturbüro) erläuterte, dass zum einen das Theaterplakat sich durch Sponsoring und Beitragsübernahme durch die Einrichtungen refinanzieren. Zudem existiert eine Vereinbarung mit DSM und der SMG, die kostensenkend wirkt. Weiterhin habe das Kulturbüro seine Beteiligung am „Kulturfolger“ reduziert. Bei den Sachausgaben wurden von vornherein weniger Mittel eingestellt. Dadurch können zwar weniger Maßnahmen realisiert werden, doch sei dies dann der allgemeinen Haushaltssituation geschuldet.

Herr Dr. Bartsch sah einen Widerspruch darin, dass trotz angesagter Haushaltskonsolidierung ein Aufwuchs im Zuschuss von 40 T€ zu verzeichnen sei.

Herr Reichardt begründete dies mit den Tarifsteigerungen, die trotz weniger Stellen dieses Ergebnis erbracht haben.

Herr Schramm fragte, wieso die Einnahmen beim Theaterplakat nicht ausgewiesen seien.

Frau Montag antwortete, dass, als der Haushaltsplan erstellt worden ist, das Theaterplakat auf dem Prüfstand war und nicht weiter geführt werden sollte. Inzwischen sei aber eine andere Entwicklung eingetreten und man werde diese Position im Haushaltsplan nachtragen.

3315

Frau Dr. Wünscher erkundigte sich, wie das Objekt ohne Personal betrieben werden könne.

Herr Reichardt erklärte ihr, dass es vom Kulturbüro aus betreut und auch vermarktet wird.

Frau Ewert fragte, was es mit der „Bewirtschaftung aus Vorjahr“ auf sich habe.

Herr Reichardt erläuterte, dass es sich um die Betriebskosten des ZGM handelt.

Herr Dr. Wöllenweber wunderte sich, dass GEMA-Gebühren eingestellt seien, wo doch die Betreuung durch das Kulturbüro erfolgt.

Herr Reichardt erörterte, dass es sich um die Gebühren für den Kino- und Konzertsommer handelt. Diese kommen in Höhe von 10 T€ als Sachausgaben von der Stadt, der Rest komme aus der Cateringvermarktung und über Sponsoring. Da die Partner jedoch die Kosten selber tragen, erscheinen diese Kosten damit auch nicht als Einnahme bei der Stadt.

Herr Dr. Wöllenweber fragte, wieso die Position „Einnahmen“ auf Null gesetzt ist.

Herr Reichardt erklärte, dass die Veranstaltungen eintrittsfrei sind.

Herr Schramm erkundigte sich nach dem IST bei der kurzfristigen Vermietung der Bühne.

Frau Montag nannte die Summe von 1100 Euro.

Herr Schramm fragte daraufhin, ob es demzufolge keine weiteren Vermietungen gegeben habe.

Frau Montag bestätigte dies.

3318 - Theater und Konzerte

Herr Weiland machte darauf aufmerksam, dass die Zahlen falsch angesetzt sind. Die Zuweisungen vom Land stehen noch in der alten, falschen Höhe im Haushaltsentwurf. Weiterhin fragte er, ob die Projektförderung durch die Verwaltung weiter reduziert worden sei.

Herr Reichardt antwortete zur Projektförderung, dass diese als Gesamtbetrag mit 40 T€ angesetzt sei.

Herr Weiland nahm diese Auskunft zum Anlass, auf das eingangs besprochene Problem hinzuweisen. Er könne so nicht beschließen.

Frau Dr. Wünscher fragte nach der Position zur Finanzierung des Kinderchorfestivals.

Frau Montag informierte, dass die Sparkasse diese Finanzierung übernommen habe. Deswegen steht im Planentwurf der Betrag von 0 €. Dies galt für 2008 und wird auch für 2009 so sein.

Herr Dr. Wöllenweber wunderte sich, dass für „Women in Jazz“ zweimal der Betrag von 10 T€ auftauche.

Herr Reichardt erklärte, dass durch die Beantragung von Fördermitteln, die jedoch 1:1 weiter gereicht werden, der Betrag als Einnahme und Ausgabe eingestellt werden muss.

3329 - Konzerthalle Ulrichskirche

Frau Dr. Wünscher fragte nach dem Grund der deutlichen Senkung bei den Personalkosten.

Herr Reichardt berichtete, dass eine Vollzeitstelle in einem anderen Bereich der Verwaltung umgesetzt worden ist. Außerdem wurden die Honorarmittel reduziert.

Frau Dr. Wünscher fragte nach den Mieten und Reinigungskosten.

Frau Montag gab Auskunft, dass die exakten Zahlen nachgereicht werden. Sie vermutete, dass die Stadtwirtschaft neu kalkuliert habe.

Frau Dr. Wünscher fiel auf, dass die Wartungskosten für Instrumente sehr niedrig sind.

Herr Reichardt wird die Begründung ermitteln und nachreichen.

Frau Ewert stellte fest, dass die GEMA-Kosten halbiert worden sind.

Herr Reichardt erklärte das damit, weil die Art der Veranstaltungen geändert worden ist.

Herr Schramm erkundigte sich nach dem Einnahme-Ist 2008 und nach dem Ausgabe-Ist im SKT 6202

Frau Montag gab Auskunft: Einnahme-Ist liegt bei 17,5 T€, erwartet werden bis Jahresende ca. 30 T€. Die erfragten Ausgaben liegen bei rund 6 T€.

3400 - Sonstige Kunstpflege

Frau Dr. Wünscher erklärte, dass hier die „188“ sei und fragte nach dem „Wie-Weiter“.

Frau Ewert stellte fest, dass das jetzt nicht zu beschließen sei.

Frau Dr. Wünscher erwiderte, dass es schon zu beschließen sei, wenn der Kulturausschuss die Liste ignorieren würde. Der in der Liste genannte Betrag würde die Schließung bedeuten, was aber zum 1.1.2009 wohl gar nicht ginge. Ein solcher Betrag wäre nicht mehr zu unterfüttern.

Herr Dr. Marquardt verdeutlichte, dass für Januar 2009, auch wenn der Ausschuss heute für die 5-Mio-Einsparung votieren würde, die im vorliegenden Haushaltsplan für diesen Unterabschnitt genannten Werte gelten.

Frau Dr. Bergner erinnerte noch einmal daran, dass nach ihrer Ansicht die Verwaltung heute die konkreten Einsparungsvorschläge hätte vorlegen sollen. Eigentlich habe sie geglaubt, heute über den Haushalt zu beschließen. So, wie die Sachlage jedoch sei, spreche sie sich dafür aus, den TOP zur Haushaltsdebatte heute abzusetzen.

Frau Ewert erwiderte, dass der Stadtrat aufgefordert sei, über Mittel und Wege, ggf. Kompromisse findend, nachzudenken und diese aufzuzeigen. Nur könne man der prekären Haushaltssituation entgegensteuern.

Herr Weiland stimmt jedoch inhaltlich Frau Dr. Bergner zu. Er fragte auch nach der Zuschusssteigerung in anderen Bereich um rund 20 T€, ebenso nach dem Sachstand hinsichtlich der Förderung der Galerie Domplatz.

Herr Reichardt antwortete, dass die Galerie Domplatz in den Jahren 2007 und auch 2008 von der Sparkasse gefördert worden ist. Für 2009 wird dies wohl nicht mehr so sein, da die Sparkasse andere Förderprioritäten gesetzt hat.

Herr Weiland erbat eine Übersicht, welche Einrichtungen 2009 von der Sparkasse gefördert werden sollen.

Frau Schmidt (Büro der Oberbürgermeisterin) erklärte, dass die Verwaltung sagen kann, was 2008 gefördert wurde und was sich die Stadt für 2009 an Förderung wünscht.

Herr Weiland erbat eine genauere Erklärung dieser Auskunft.

Frau Schmidt antwortete, dass es eine Gesamtsumme geben wird. Ggf. muss man dann Umverteilungen vornehmen.

Herr Weiland erneuerte seine Bitte um eine solche Liste der für die Förderung vorgesehenen Einrichtungen. Er erinnerte an seine Frage nach dem Kostenaufwuchs um rund 20 T€.

Frau Montag erklärte, dass diese Zahlen sich aus Umbuchungen aus anderen Sachkonten ergeben haben.

Herr Dr. Brockmann erkundigte sich danach, wo die Liste der Einsparungsvorschläge entstanden sei und was das Dezernat IV dazu beitragen musste.

Herr Dr. Marquardt beschrieb den Entstehungsprozess der Liste. Diese sei in der BEIKO auf der Basis eines Vorschlags aus dem Dezernat I diskutiert worden. Die konkreten Zahlen in der Liste seien ohne seine Mitwirkung festgeschrieben worden, da er zu diesem Zeitpunkt nicht in Halle war.

3420 - Soziokulturelle Zentren - keine Fragen

3660 - Heimatpflege

Frau Dr. Wünscher fragte, wieso wir angesichts der dort stehenden Beträge keine Denkmale erhalten wollen.

Herr Reichardt erklärte, dass das Kulturbüro sehr wohl versucht, die Denkmale zu erhalten.

Frau Gerhardt (Kulturbüro) erklärte, dass es bei den Denkmalen nicht um Gebäude gehe, sondern um Kunstwerke, die der Stadt gehören.

Herr Dr. Bartsch wollten wissen, was man mit 100 € Personalkosten vorhabe.

Frau Montag antwortete, dass seien Beiträge an die Künstlersozialkasse, die 2009 für Projekte aus dem Jahr 2008 fällig werden.

Frau Dr. Wünscher fragte, ob eine Liste der Denkmale nachgereicht werden könnte.

Herr Reichardt sicherte dies zu.

Herr Böhnke regte an, dass die Stadt über Patenschaften zu solchen Denkmalen nachdenken könne.

Herr Reichardt fand die Anregung zwar gut, machte aber darauf aufmerksam, dass viele der hier zu finanzierenden Arbeiten nur von Spezialisten bzw. Fachfirmen gemacht werden können.

Herr Schramm vertrat die Meinung, dass gerade am Beispiel der Förderung von Vereinen die Verwaltung sagen müsse, was geschehen würde, wenn die Stadträte der Einsparungsliste entsprechen würden. Er möchte wissen, welche Vereine dann vermutlich nicht mehr existieren würden. Diese Untersuchung müsse aber vor der pauschalen und globalen Zustimmung zur 5-Mio-Einsparungsliste vorliegen.

Herr Misch stimmte dem zu. Ohne solche detaillierten Angaben könne kein Stadtrat verantwortungsvoll abwägen und dann entscheiden.

Herr Reichardt verwies auf die Deckungskreise. Hier bestehen Ausgleichsmöglichkeiten zwischen den einzelnen Unterabschnitten.

3662 - Laternenfest

Frau Ewert fragte nach den sonstigen Verwaltungs- und Betriebseinnahmen.

Frau Montag erklärte, dass der Mittelansatz eine Folgerung aus den praktischen Erfahrungen aus dem Jahr 2008 ist.

Herr Reichardt ergänzte, dass es drei Einnahmequellen geben wird: 1. Die Vergabe von Gastronomielizenzen, 2. Die Vermietung für kommerzielle Präsentationen und 3. Das Sponsoring.

Herr Dr. Bartsch erfragte das IST für 2008.

Frau Montag bezifferte es auf 99,3 T€.

3700 - Kirchen

Herr Dr. Wöllenweber wollte wissen, wieso bei der Marienbibliothek der Wert „0“ eingetragen ist.

Herr Reichardt verwies auf die Sparkassenförderung.

Frau Dr. Wünscher fragte danach, was passieren würde, wenn die Sparkasse nicht fördert.

Frau Schmidt erklärte, dass dann eine Lösung gefunden werden wird.

Frau Schmidt führte weiter aus, dass alle Verträge zum 1.1.2009 vorsorglich gekündigt worden sind. Damit wollte die Verwaltung den Stadträten die freie Handlungsentscheidung über die künftige Förderung einräumen. Im Falle der Marienbibliothek ende der Vertrag zum 31.3.2009. Sie informierte, dass die Sparkasse derzeit Gespräche zur Förderung führe. Zusätzlich sei eine Mischfinanzierung mit Hilfe des evangelischen Kirchenkreises Mitteldeutschlands im Gespräch.

4980 - Sonstige Soziale Angelegenheiten / Halle-Pass

Herr Schramm fragte nach dem IST 2008.

Frau Montag erklärte, dass, ohne genaue Zahlen nennen zu können, die Einrichtung jedoch im Plan liege.

7671 – Passendorfer Schlösschen

Herr Misch wunderte sich über die Haushaltszahlen, weil das Objekt doch verkauft sei.

Frau Montag erklärte, dass es sich hier um die Miete für den Kulturtreff Halle-Neustadt handelt.

Herr Dr. Bartsch sah dies skeptisch. Nach seiner Meinung könne dort kaum noch etwas passieren. Er schätze die Lage so ein, dass dort keine Arbeit mehr möglich ist. Zudem ist dort auch kein Personal mehr.

Herr Reichardt bestätigte den Umstand, dass dort kein Personal mehr ist. Die Mitarbeiter wurden umgesetzt. Es gibt momentan jedoch Gespräche mit dem ZGM. Das Ziel ist es, den Bürgersaal weiterhin zu nutzen. Allerdings wird es seitens der Stadt keine eigenen Veranstaltungen dort mehr geben.

Herr Dr. Bartsch fragte nach den dennoch geplanten Einnahmen und den Reinigungskosten, die ja bei Veranstaltungen letztlich auch anfallen werden.

Herr Reichardt erklärte, dass es durchaus noch einen gewissen Bedarf gebe. Für die Reinigung seien künftig die Veranstalter/Nutzer selbst verantwortlich. Bei der geringen Miete könne man das durchaus erwarten.

Herr Schramm stellte die Notwendigkeit der weiteren Saalnutzung, die immerhin Kosten in Höhe von rund 8 bis 10 T€ verursache, in Frage.

Herr Dr. Bartsch unterstrich jedoch die Notwendigkeit der weiteren Saalnutzung.

Herr Schramm qualifizierte diese Art der Saalnutzung jedoch als wirtschaftlich nicht haltbar.

Herr Reichardt bestätigte, dass es durchaus unwirtschaftlich sei. Das Kulturbüro suche aber derzeit nach Lösungen, um den Saal dennoch nutzen (lassen) zu können.

Frau Ewert bat darum, dass der Kulturausschuss automatisch und ohne weiter dazu aufzufordern eine Information erhält, wenn es zu einer Lösung gekommen ist.

7672 – *Georg-Friedrich-Händel-Halle* - keine Fragen

3210 - *Stadtarchiv*

Frau Dr. Wünscher stellte fest, dass die Miete sehr hoch sei und fragte, ob etwa neue Räume dazu gekommen wären.

Frau von Nessen (Stadtarchiv) informierte darüber, dass das Stadtarchiv diesbezüglich bereits beim ZGM angefragt habe. Eine Antwort stehe aber immer noch aus.

Herr Misch wollte darauf wissen, wann das Stadtarchiv denn beim ZGM angefragt hat.

Herr Dr. Wöllenweber fragte nach den Personalkosten.

Frau von Nessen erklärte, dass eine halbe Vollzeitstelle weniger im Plan ist. Die Steigerung sei jedoch durch die Tarifierhöhungen entstanden. Außerdem seien die unteren Einkommensgruppen auf 100 % an die Gehälter des „Tarifgebiets West“ angeglichen worden.

Herr Dr. Wöllenweber stellte die ergänzende Frage, ob die steigenden Arbeitgeberanteile für Versicherungen in der Planung berücksichtigt worden sind.

Herr Dr. Marquardt konnte die Frage im Moment nicht beantworten.

3212 – *Hallische Museen*

Frau Dr. Wünscher fragte, wieso solche Art der Planung des ZGM von der Einrichtung hingenommen wird.

Herr Dr. Hirte verdeutlichte hier das Problem aller Einrichtungen. Das ZGM setze die Zahlen an; diese sind dann nicht mehr verhandelbar. Die Personalkostenaufwüchse sind auch hier den Tarifsteigerungen geschuldet. Der Aufwuchs bei den Ausstellungen resultiere aus den beantragten Fördermitteln.

Herr Dr. Wöllenweber wollte wissen, wieso es einen Aufwuchs bei den Fahrzeugkosten gibt.

Herr Dr. Hirte erklärte, dass es hier nur eine Umbuchung von einem Sachkonto in ein anderes gebe.

Herr Dr. Wöllenweber wunderte sich, dass dabei ein Kostenaufwuchs von 1 T€ entstehe.

Dies wurde nicht weiter kommentiert.

Herr Schramm fragte nach dem IST 2008 beim Eintritt.

Herr Wätzel gab als Zahl das Buchungssoll von 51.279 Euro zum 27.11.2008 an.

Es wurde nicht nachgefragt, ob es das Plansoll ist, da das Buchungssoll nicht mit dem Plansoll identisch ist.

3224 – *Stadtsingechor*

Frau Dr. Wünscher verwies erneut auf die so genannte Streichliste.

Herr Dr. Marquardt unterstrich noch einmal, dass die Stadträte die Möglichkeit haben, diese Liste anzuerkennen, zu ignorieren oder zu modifizieren.

Frau Dr. Bergner fragte die Verwaltung, was sie denke, wenn sie solche Vorschläge mache. Man müsse da schon Zweifel haben.

Herr Dr. Marquardt erklärte ihr, dass sie solche Fragen bitte an die Frau Oberbürgermeisterin richten möge.

Herr Misch brachte seine Ablehnung zum konkreten Einsparungsvorschlag zum Ausdruck. Bei dem Stadtsingechor gehen solche Einsparungen so nicht. Allein die Erwägung dieser sei hier einfach indiskutabel.

Herr Weiland erkundigte sich nach dem Personalkostenanstieg.

Herr Elster (Stadtsingechor) erklärte, dass es sich um Tarifierhöhungen und Honorarkosten handelt. Ebenso aus Plankorrekturen zu bisher eingestellten Beträgen. Diese wurden vom Amt 11 eigenständig vorgenommen. Außerdem wurde eine halbe Vollzeitstelle in eine Honorarstelle umgewandelt, um mehr Flexibilität zu erreichen und damit besser auf wechselnde Anforderungen reagieren zu können.

3330 - Konservatorium

Herr Misch fragte, ob die geplanten Mittel ausreichen werden, um alle Lernwilligen unterrichten zu können.

Herr Effner (Konservatorium) beantwortete dies mit einem „ja“. Die vorliegende Anmeldungsanalyse lasse diese Schlussfolgerung durchaus zu.

Frau Dr. Bergner wunderte sich über die gesunkenen Personalkosten.

Herr Effner erklärte dies damit, dass die Singschule im Plan 2008 noch mit berücksichtigt worden war. Nach der Ausgliederung ist diese Position nicht mehr geplant. Dennoch habe der Tarifaufwuchs auch hier Auswirkungen gezeigt.

Herr Misch erklärte, dass Kultur auch Bildung sei. Er verband damit die Überlegung, ob denn nicht die Kultur im Verständnis der Haushaltsplanung der Bildung zuzuordnen sei. Bei der Kultur komme man schnell zu Einsparungsgedanken, was im Bereich der Bildung den Planern und Stadträten so einfach nicht einfallen würde.

Herr Dr. Marquardt brachte sein prinzipielles Verständnis zu diesen Überlegungen zum Ausdruck. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die Bezeichnung des Dezernats IV, wo ja von „kultureller Bildung“ gesprochen werde. Hinsichtlich der Haushaltsdebatten seien diese Überlegungen durchaus eine Prüfung wert.

Herr Dr. Wöllenweber erinnerte an dieser Stelle an stattgefundene Diskussionen, wo Überschneidungen zum Sozialbereich bestanden und der Sozialbereich damals nicht zu Einsparungen bereit war.

Herr Dr. Marquardt bestätigte diese Erfahrungen. Deswegen wird es ja künftig eine einheitliche Förderrichtlinie geben.

3250 - Stadtbibliothek

Herr Weiland hinterfragte die eingestellten 10 T€ Umzugskosten.

Frau Dr. Labenz (Stadtbibliothek) begründete diesen Betrag mit dem innerbetrieblichen Umzugskosten, da in der ersten Etage eine Fußbodensanierung stattfinden muss.

Vermögenshaushalt

3210 - Stadtarchiv - keine Fragen

3212 – Hallische Museen

Herr Weiland fragte nach der Haushaltsposition zum „Saalhorn“. Nach seiner Kenntnis sei heute die Beschlussvorlage zum Baubeschluss im gleichzeitig tagenden Bauausschuss auf der Tagesordnung. Andererseits sehe er, dass diese Position für 2009 im Haushaltsplan auf „0“ gesetzt sei. Er fragte, wie das zusammen passe.

Herr Dr. Hirte erklärte, dass das ZGM neue Mittel für eine erweiterte Planung bereitgestellt habe. Auch sei die Beschlussvorlage von der Tagesordnung genommen worden. Nach Vorliegen der neuen Planungsgrößen werde er den Kulturausschuss informieren.

3329 - Konzerthalle Ulrichskirche - keine Fragen

3330 - Konservatorium Halle - keine Fragen

3520 - Stadtbibliothek

Herr Kupke fragte nach dem Sachstand zur Fahrbibliothek. Seines Wissens seien die schon geplanten Gelder gestrichen worden. Vor dem Hintergrund des eher desolaten derzeitig eingesetzten Fahrzeuges sei die Frage von Bedeutung. Er beantrage hiermit offiziell, die Fahrbibliothek wieder für 2009 zu planen.

Herr Dr. Wöllenweber wies auf die vorliegende Einsparungsliste hin.

Frau Dr. Wünscher erklärte, dass hier deutlich werde, dass eine zweite Lesung zum Haushalt unumgänglich sei.

Frau Dr. Bergner stimmte zu und ergänzte, dass die Anträge der heutigen Debatte in der 2. Lesung des Haushalts zur Abstimmung gelangen sollen.

3660 - Heimatpflege - keine Fragen

Herr Professor Ehrler erklärte zum Abschluss der Diskussion, dass er die Einsparungsliste für eine Zumutung und zudem unprofessionell gemacht halte.

Herr Dr. Marquardt fragte nach, ob es demnach so sei, dass der Kulturausschuss heute nicht über die Liste und damit auch nicht generell über die 5-Mio-Einsparung entscheiden werde.

Frau Dr. Bergner und **Frau Dr. Wünscher** erklärten beide fast gleichzeitig, dass dem so sei.

Herr Misch fragte daraufhin, wann die 2. Lesung stattfinden solle.

Herr Dr. Marquardt verwies auf die Sitzung des Finanzausschusses am 13.1.2009, wo der Haushalt des Bereichs Kultur diskutiert und beschlossen werden soll.

Anmerkung des Protokollführers:

Obwohl offenbar alle Stadträte heute nur eine erste Lesung wollten, wurde keine terminliche Abstimmung vorgenommen. Somit kann nicht gesagt werden, wann diese 2. Lesung stattfinden wird. Die Folgerung ist, dass diese 2. Lesung damit TOP der Januarsitzung des Kulturausschusses sein wird.

Abstimmungsergebnis:

Diese Beschlussvorlage wurde vertagt.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2009, den Haushaltsplan 2009 und das Haushaltskonsolidierungskonzept.
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2007 zur Kenntnis.

zu 4.2 Vertrag über die Förderung der Bühnen der Stadt Halle (Saale) für die Jahre 2009 - 2012 Vorlage: IV/2008/07534

Frau Dr. Wohlfeld führte in die Problematik der Beschlussvorlage ein. Heute sei die 2. Lesung des inzwischen modifizierten Papiers.

Frau Ewert erkundigte sich, ob der Kulturausschuss heute zur Abstimmung bereit sei. Aus ihrer Sicht sei alles eingearbeitet, was Anfang November in der letzten Sitzung des Ausschusses angeregt und besprochen worden war.

Frau Dr. Bergner fragte nach der sich aus dem § 4 ergebenden Konsequenzen für eine mögliche Bühnenfusion in einer möglichen zukünftigen Entwicklung.

Frau Dr. Wohlfeld unterstrich, dass es um alle Einrichtungen in der künftigen GmbH geht.

Herr Böhnke merkte in diesem Zusammenhang an, dass es besser „Bühnen“ heißen solle, und nicht „Theater“.

Frau Dr. Bergner fragte noch einmal nach, ob das bedeute, dass die Theater immer selbständig sein würden. Auch bezogen auf mögliche Theaterfusionierung im Sinne von Umstrukturierungen oder ob die einmal definierte Struktur festgeschrieben sei.

Herr Dr. Marquardt und **Frau Dr. Wohlfeld** erklärten beide, dass dies nicht so sei. Es bestehen immer die Möglichkeiten, innerhalb der Gesamtstruktur, wie die GmbH sie darstelle, Umstrukturierungen vorzunehmen, also auch Fusionen von Bühnen.

Herr Dr. Brockmann fragte, was unter den im § 7/3 genannten „positiven Vertragsverletzungen“ zu verstehen sei.

Herr Dr. Marquardt klärte auf, dass dieser Begriff zwar insgesamt sprachlich kein glücklicher sei, dessen ungeachtet werde er verwendet, wenn man deutlich machen will, dass eine Vertragsverletzung als solche erkannt worden ist.

Herr Dr. Wöllenweber erkundigte sich nach seit der letzten Ausschusssitzung stattgefundenen Nachverhandlungen mit dem Kultusministerium.

Frau Dr. Wohlfeld gab die Auskunft, dass es noch einmal ein Gespräch zwischen der Oberbürgermeisterin und dem Minister gegeben habe. Es seien jedoch keine anderen, als die bekannten Ergebnisse erzielt worden.

Herr Misch wollte wissen, ob die Zuschüsse der Stadt von den Landeszuschüssen abhängig seien.

Frau Dr. Wohlfeld erklärte, dass die Stadtzuschüsse auch vorgeschrieben sind.

Herr Misch wünschte sich, dass die Stadt klar sagen solle, wie viel sie, freilich immer unter Vorbehalt der Kommunalaufsichtsbehörde, zu zahlen bereit sei.

Herr Schramm ergänzte, dass der Passus zum alljährlichen Beschluss durch den Stadtrat dann entfernt werden sollte.

Herr Misch meinte, dass man den Vertrag durchaus ohne diesen Passus beschließen könne.

Herr Weiland schloss sich dieser Meinung an.

Frau Ewert teilte diese Auffassung ebenfalls, da ja der Haushaltsvorbehalt sowieso immer gelte.

Herr Misch der Vorbehalt des Stadtrats ist sonst doppelt vorhanden. Das Land ließe sich sowieso nicht von solchen Doppelungen beeindrucken. Deswegen sei dieser unnötig.

Frau Dr. Wohlfeld informierte, dass diese Regelung kein Problem mit dem Kultusministerium bringen werde, aber höchstwahrscheinlich mit der Kommunalaufsicht.

Herr Schramm stellte damit den Antrag, den Satz im § 1 (3) (letzter Satz) ganz zu entfernen.

Es wurde abgestimmt: Ergebnis war einstimmig dafür.

Abstimmungsergebnis:

10 x Zustimmung	einstimmig zugestimmt
0 x Ablehnung	
0 x Enthaltung	

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt zu, den Vertrag über die Förderung der Bühnen der Stadt Halle 2009 - 2012 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Halle (Saale) abzuschließen.

**zu 4.2.1 Ergänzungsantrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage IV/2008/07534 - Vertrag über die Förderung der Bühnen der Stadt Halle (Saale) für die Jahre 2009 - 2012
Vorlage: IV/2008/07597**

Abstimmungsergebnis:

Da die Verwaltung die Intention des Antrages größtenteils übernommen hat, gilt der Antrag als erledigt.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt zu, den Vertrag über die Förderung der Bühnen der Stadt Halle 2009 – 2012 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Halle (Saale) abzuschließen, wenn in nochmaligen Verhandlungen keine höhere Landesförderung erreicht werden kann.

Der Stadtrat beauftragt die Oberbürgermeisterin, bei den Verhandlungen mit dem Kultusministerium den Vertrag über die Förderung der Bühnen der Stadt Halle für die Jahre 2009 bis 2012 um folgenden Passus zu erweitern:

Zu § 1:

Die Projektförderung in Höhe von jeweils 11.902.400 Euro der Jahre 2010 bis 2012 stellt die Mindestförderung des Landes dar.

**zu 4.2.2 Änderungsantrag des Stadtrates Rudenz Schramm (DIE LINKE.) zur Vorlage "Vertrag über die Förderung der Bühnen der Stadt Halle (Saale) für die Jahre 2009 - 2012" (Vorlage: IV/2008/07534)
Vorlage: IV/2008/07664**

Abstimmungsergebnis:

erledigt
von der Verwaltung übernommen

Beschlussvorschlag:

Im Vertrag wird im § 1 Abs. 3 der letzte Satz („Der städtische Zuschuss steht unter dem Vorbehalt des Stadtratsbeschlusses zum jährlichen Haushalt und unter dem Genehmigungsvorbehalt der Aufsichtsbehörde“) gestrichen.

zu 5 Wahl zweier Mitglieder des Kulturausschusses in das Kuratorium "Händelpreis 2009"

Es wurden folgende Stadträte vorgeschlagen:

- a) Herr Schramm , b) Herr Dr. Kraus, c) Frau Dr. Bergner.

Eine erste Abstimmung erbrachte folgendes Ergebnis:

Jede(r) Kandidat(in) erhielt 6 Stimmen.

Daraufhin zog **Frau Ewert** den von ihr eingebrachten Vorschlag, Herrn Dr. Kraus zu wählen, zurück. Sie begründete dies damit, dass Herr Dr. Kraus heute nicht anwesend sei und damit auch für eventuelle Rückfragen nicht zur Verfügung stehe.

Da es nunmehr nur noch zwei Kandidaten gab, galten beide als gewählt.

Frau Dr. Wohlfeld teilte daraufhin mit, dass der erste Termin bereits am 1.12.2008, um 8.30 Uhr im Händel-Haus Halle stattfinden wird.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 6.1 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur institutionellen Förderung von Radio CORAX Vorlage: IV/2008/07243

Frau Ewert erklärte, dass der Antrag in die 2. Lesung des Haushalts verschoben werden möge.

Anmerkung des Protokollführers:

Damit wird dieser Antrag automatisch wieder auf der Tagesordnung des nächsten Kulturausschusses stehen.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wurde vertagt.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Radioverein CORAX e.V. erhält ab dem Jahr 2009 eine institutionelle Förderung in Höhe von 15.000 € für zunächst drei Jahre.

zu 6.2 Antrag der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+WG Volkssolidarität und der Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE zur Anbringung der Wappen eingemeindeter Ortschaften im Stadthaus Vorlage: IV/2008/07523

Frau von Nessen gab eine Sachstandsinformation über das Vorhandensein von Wappen und Siegeln der einstigen, heute in der Stadt Halle vereinten Gemeinden.

Herr Böhnke dankte dem Stadtarchiv ausdrücklich für die geleistete Recherchearbeit. Er fragte, ob die Verwaltung Vorschläge habe, wie die Idee realisiert werden könnte. Zudem erbat er einen Zeitrahmen, wann die Vorschläge im Kulturausschuss zur Diskussion gestellt werden können. Diese Diskussion sollte durchaus ohne Berücksichtigung eventueller Fragen der baulichen Umsetzung oder finanziellen Untersetzung geführt werden. Er schlug vor, dass diese Diskussion zum nächsten Kulturausschuss geführt werden möge.

Herr Dr. Marquardt sagte dies zu.

Abstimmungsergebnis:

Dieser Antrag wurde vertagt.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Stadthaus die Wappen der eingemeindeten Ortschaften anzubringen.

zu 7 schriftliche Anfragen von Stadträten

zu 8 Mitteilungen

**zu 8.1 Antrag der Fraktionen Die Linkspartei. PDS sowie NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE - zur Prüfung von vertrags-, betriebs- und arbeitsrechtlichen Vereinbarungen mit den kulturellen Einrichtungen
Vorlage: IV/2007/06541**

Herr Dr. Marquardt informierte darüber, dass der Antrag Nr. IV/2007/06541 vom 6.06.2007 durch die inzwischen gefassten Beschlüsse zur Gründung der Kultur-GmbH als erledigt zu betrachten ist.

Der Kulturausschuss nahm diese Erklärung zustimmend zur Kenntnis. Damit ist der Antrag erledigt.

Abstimmungsergebnis:

Die Beantwortung wurde zur Kenntnis genommen. Somit hat sich der Antrag erledigt.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit die vertrags-, betriebs- und arbeitsrechtlichen Vereinbarungen mit den kulturellen Einrichtungen und Eigenbetrieben (Oper Halle, Staatskapelle Halle, Kulturinsel, Thalia Theater, Konservatorium, Stadtmuseum, Händelhaus, Zoo), insbesondere mit den Leitungen dieser Einrichtungen, den Anforderungen zur Umsetzung der Haushaltsplanung, der Entwicklung eines qualitativ und quantitativ hochwertigen Kulturangebotes im Interesse der strategischen Zielstellung der Stadt Halle (Saale) gerecht werden.

zu 9 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 9.1 Anfrage des Stadtrats Misch zum TOP "Satzung und Änderung zur Satzung der Stadt Halle (Saale) für das Konservatorium "Georg Friedrich Händel" - verwiesen aus dem Finanzausschuss am 19.0808 in den Bildungsausschuss. Dort wegen Nichtzuständigkeit am 16.10.08 verwiesen in den Kulturausschuss.

Herr Misch führte in die Problematik seiner Fragestellung ein und erklärte, warum er die Fragen und Nachfragen gestellt habe. Er orientiere darauf, die Warteliste auf das gerade machbare und sinnvolle Maß zu reduzieren. Eine Haushaltssperre sollte in Fragen der Bildung keine Rolle spielen. Er sei mit den gegebenen Antworten, die auch schriftlich vorlägen, sehr zufrieden und bedanke sich bei Herrn Effner.

Herr Schramm stimmte dem prinzipiell zu.

Abstimmungsergebnis:

Die Beantwortung wurde zur Kenntnis genommen. Somit hat sich die Anfrage erledigt.

Antwortschreiben auf die mündlichen Anfragen (10.11.2008) von Herrn Misch, CDU-Fraktion, zu 6.1. der Sitzung des Kulturausschusses am 27.11.2008 um 17:00 Uhr im Stadthaus, Wappensaal

zu b) In der Anlage 1 wurde die Warteliste des Konservatoriums Stand 18.09.2008 detailliert nach Fächern aufgelistet.

Eine weitere Liste wurde übergeben, die über die Zahl der Schüler in den Instrumental- und Vokalfächern der Warteliste Auskunft gibt, die aufgrund des Alters sofort mit dem Unterricht beginnen könnten.

zu d) In 2007 betragen die Einnahmen aus Unterricht incl. Landesförderung 1.191.436,67 € und die Ausgaben für Personalkosten 2.030.450,34 €.

Die Personalkosten der Lehrkräfte sind zu ca. 58,7 Prozent durch die erwirtschafteten Einnahmen gedeckt.

Bei Aufstockung des Instrumental- und Vokalunterrichts würden sich die Einnahmen- und Ausgabenseite entsprechend dem vorgenannten Verhältnis entwickeln.

Für den Abbau der Warteliste (209 Schülerinnen und Schüler) würde sich der Zuschussbedarf für das Konservatorium um ca. 45.000 € erhöhen.

Die o. g. Aufrechnung wurde aus rein fachlicher Sicht ohne Bezug auf die Haushaltsituation vorgenommen.

Die Existenz einer Warteliste ist an Musikschulen üblich.

So können frei werdende Unterrichtsdeputate (durch reguläre und außerordentliche Kündigungen) sofort aufgefüllt werden.

Eine große Nachfrage in einzelnen Fächern wird in der Regel über die flexiblen Unterrichtsdeputate der Freien Mitarbeiter aufgefangen.

In den letzten 2 Schuljahren (2006/07 und 2007/08) schieden 37 Freie Mitarbeiter aus der Gesamtbelegschaft des Konservatoriums aus.

**Warteliste unter Berücksichtigung des Alters
(sofortiger Unterrichtsbeginn möglich)**

Fach	Anmeldungen
Blockflöte	21
Gesang	5
Gitarre	13
Klarinette	3
Klavier	38
Querflöte	4
Saxophon	4
Schlagzeug	8
Violine	19
Violoncello	2
Gesamt	117

zu 10 Anregungen

Herr Weiland erbat für die Fraktionsgeschäftsstellen eine Kopie des von der Oberbürgermeisterin in der Sitzung des Stadtrats vom 26.11.2008 erwähnten Schreibens des Landesverwaltungsamtes zur GmbH-Gründung.

Frau Dr. Wohlfeld sicherte dies zu.

Für die Richtigkeit:

Datum: 08.12.08

B. Werner
Protokollant

Prof. Ludwig Ehrler
Ausschussvorsitzender